

Bärbel Wölfert-Lamsbach

28.09.2026

Bachstraße 18

34355 Staufenberg

Stadt Kassel

Amt für Stadtplanung/Bauaufsicht und Denkmalschutz

Abt. Stadtplanung

Friedrich-Ebert Straße 160

34119 Kassel

Betreff: **Stellungnahme zum Entwurf des Bebauungsplans V/20 Henschel Areal**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich, im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung, zum Entwurf des Bebauungsplans Nr. V/20 Henschel Areal meine persönliche Betroffenheit und insbesondere meine Sorge hinsichtlich des geplanten LKW-Verkehrs zum Ausdruck bringen.

Meine Mutter lebt im **betreuten Wohnen auf dem Gelände des Heilhauses**, gleichzeitig arbeite ich seit 36 Jahren als Diplom-Sozialpädagogin und Therapeutin im Heilhaus. So bin ich 4-5x pro Woche auf dem Heilhausgelände – sowohl beruflich, als auch als Angehörige meiner Mutter. Das Gelände um das Heilhaus ist kein gewöhnliches Wohngebiet, hier verbinden sich Wohnen, betreutes Wohnen, Pflege, medizinische Versorgung, therapeutische Arbeit, soziale Angebote des Familienzentrums und Mehrgenerationenhauses u.v.m., die für die teilweise gesundheitlich besonders schutzbedürftigen Menschen im Alltag notwendig sind.

Als Diplom-Sozialpädagogin und Therapeutin im Heilhaus bin ich auf ein **ungestörtes Arbeitsumfeld** angewiesen, denn therapeutische Prozesse erfordern Ruhe, sowie Schutz vor Erschütterungen und Lärm. Außerdem ist ein ausreichendes und gut erreichbares Angebot der Autostellplätze für meine Patienten/innen notwendig.

Meine besondere Sorge gilt der geplanten Verkehrsentwicklung und insbesondere dem **zusätzlichen Schwerlastverkehr im Umfeld des Heilhauses**. Das aktuelle Verkehrsgutachten untersucht die zusätzlichen Verkehrsbelastungen durch das Henschel-Areal. Gerade vor diesem Hintergrund der besonderen Nutzung des Heilhausgeländes bitte ich darum, die Auswirkungen des prognostizierten LKW-Verkehrs auf Lärm, Erschütterungen, Abgase, Verkehrssicherheit und die Freiraumqualität besonders zu berücksichtigen.

1. Ich fordere: Keine LKW-Einfahrt in der Brandaustraße!

Ich fordere, dass die Brandaustraße vom Schwerlastverkehr des Henschel-Areals freigehalten wird.

Als langjährig im Heilhaus tätige Therapeutin und Angehörige einer dort, im betreuten Wohnen, lebenden Person erlebe ich unmittelbar, wie wichtig Ruhe, Sicherheit und eine geschützte Umgebung für die Menschen auf dem Gelände sind. Eine zusätzliche Belastung durch LKW-Verkehr halte ich deshalb für nicht vertretbar.

2. Ich fordere: Die besondere Schutzbedürftigkeit des Heilhauses muss berücksichtigt werden!

Ich fordere, dass die besondere Situation des Heilhausgeländes bei der Verkehrsplanung ausdrücklich und verbindlich berücksichtigt wird.

Hier leben und arbeiten Menschen, die auf Ruhe und eine möglichst störungsarme Umgebung angewiesen sind. Die Auswirkungen zusätzlichen Schwerlastverkehrs auf **Lärm, Erschütterungen, Abgase, Verkehrssicherheit und die Aufenthaltsqualität** müssen deshalb umfassend untersucht und ernsthaft in die Planung einbezogen werden.

3. Ich fordere: Eine andere LKW-Erschließung muss geprüft werden!

Ich fordere, dass vor einer Festlegung der Verkehrsführung alternative Erschließungsmöglichkeiten für das Henschel-Areal geprüft werden, die das Heilhausgelände nicht durch zusätzlichen LKW-Verkehr belasten.

Aus meiner Sicht darf die Entwicklung eines neuen, u.U. wichtigen Standortes für Rothenditmold nicht auf Kosten des bestehenden Ortes für Wohnen, Pflege, Therapie, medizinische Versorgung und soziale Arbeit u.v.m. gehen.

Wie beschrieben ist dies für mich nicht nur eine städtebauliche Frage und ich bin sicher, dass es andere Möglichkeiten der Verkehrserschließung gibt.

Deshalb bitte ich darum, die besondere Schutzbedürftigkeit der Menschen, die das Heilhausgelände nutzen, bei der weiteren Bearbeitung angemessen zu berücksichtigen.

Ich bitte um Bestätigung des Eingangs meiner Stellungnahme.

Freundliche Grüße

Bärbel Wölfert-Lamsbach